

Samstag, 19. November, 11:15 Uhr

KRÜMEL-PREVIEW

Kinder ab sechs Jahren dürfen bereits vor den Erwachsenen einen Blick in die neuen Ausstellungen werfen.

Max. 12 Kinder / Begleitpersonen erlaubt / Voranmeldung erbeten / Eintritt frei

ÖFFENTLICHE VERNISSAGE

Samstag, 19. November, 17 Uhr

Sonntag, 4. Dezember, 14 – 17 Uhr

KREATIVE WEIHNACHTSKARTEN FÜR ERWACHSENE

Dieser Kurs richtet sich an alle, die ihre Liebsten mit selbstgemachter Weihnachtspost überraschen wollen! Mit Hilfe der Künstlerin Beate Gabriel und in entspannter Atmosphäre können Sie kreativ werden und mit Stempeln, Rollen und Papier einmalige Karten gestalten.

Ab 18 Jahren / Anmeldung erforderlich / Maximal 12 Teilnehmer*innen / 20 € p.P.

Donnerstag, 12. Januar 2023
Gesprächsrunde und Führung

KONKRETES BIER BEI PÜHN

Worum geht es bei monochromer und konkreter Kunst? Wie lässt sie sich vermitteln und welche Tendenzen gibt es hierzu in der aktuellen Kunst? Diese in andere Fragen werden bei dem Podiumsgespräch mit Dr. Theres Rohde (Leiterin Museum Konkrete Kunst Ingoldstadt), Luisa Heese (Leiterin Museum Kulturspeicher Würzburg), Dr. Martin Mäntele (Leiter HfG-Archiv, Ulm) und Manuel Abendroth (Künstler LAb[au]) besprochen.

Der Abend beginnt um 16 Uhr mit einer Künstlerführung mit Manuel Abendroth durch die Ausstellung. Um 17:30 Uhr beginnt das Gespräch bei belgischem Bier, Wein und Snacks im Atelier Pühn, Kastorstr. 9
Teilnahme frei / Anmeldung erwünscht

Freitag, 13. Januar, 16 Uhr

ZEICHEN - SPRACHE

Kinderworkshop mit Manuel Abendroth

Semaphoren sind ein besonders Alphabet, bei dem mit Fahnen Buchstaben gebildet werden können. Der Künstler Manuel Abendroth wird erklären, wie das geht und wie man daraus tolle Kunstwerke kreieren kann.

Ab 6 Jahren / Teilnahmegebühr 2 € pro Kind / Anmeldung erwünscht

Sonntag 15. Januar 2023, 11:15 Uhr

WIR BAUEN EINEN ROBOTER!

Tierische Roboter, ausgestattet mit Lichtsensoren, Mikrocontroller und anderer Technik, all das bieten die Bausätze von VARIOBOT®. Bei diesem Workshop wird Tino Werner jungen und junggebliebenen Roboterfans mit Rat und Tat beim Bau ihrer neuen technoiden Freunde zur Seite stehen.

Ab 8 Jahre / für die ganze Familie geeignet / Anmeldung erforderlich / 25 € pro Bausatz / maximal 12 Teilnehmer*innen

Sonntag 15. Januar 2023, 14 Uhr

WIR BAUEN EINEN ROBOTER!

Ab 8 Jahre / für die ganze Familie geeignet / Anmeldung erforderlich / 25 € pro Bausatz / maximal 12 Teilnehmer*innen

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sonntag, 20. November, 11:15 Uhr

Sonntag, 4. Dezember, 11:15 Uhr

Sonntag, 1. Januar, 14 Uhr

Donnerstag, 5. Januar, 14 Uhr

Sonntag, 15. Januar, 11:15 Uhr

Sonntag, 29. Januar, 11:15 Uhr

Sonntag, 12. Februar, 11:15 Uhr

Sonntag, 26. Februar, 11:15 Uhr / 14 Uhr



Kunstmuseum Heidenheim

Hermann Voith Galerie

Marienstraße 4, 89518 Heidenheim
Tel. 07321 327-4810 oder -4814
kunstmuseum@heidenheim.de
www.kunstmuseum-heidenheim.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo	geschlossen
Di – So	11 – 17 Uhr
Mi	13 – 19 Uhr
1.11.	11 – 17 Uhr
24., 25. und 31.12.	geschlossen
26., 28. – 30.12.	11 – 17 Uhr
27.12. und 3.1.	13 – 19 Uhr
1., 2., 4. – 6.1.	11 – 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

Eintritt Erwachsene	5 €
Eintritt ermäßigt	3 €
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre, Inhaber*innen eines Förderpasses	Eintritt frei
Familienkarte	8 €
Jahreskarte	15 €
Führung	2 €



Hermann-Voith-
Stiftung

Helmer und Partner

Die Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

Gestaltung: Miriam Röhrig

**KUNST
MUSEUM
HEIDENHEIM**

LAB[AU] 19.11.22 – 26.02.23

ZEIT ZEICHEN

LAB[AU]

ZEIT · ZEICHEN | ZEIT · ZEICHNEN

Seit über 25 Jahren erkundet die renommierte belgische Künstlergruppe **LAB[au]** (Laboratorium für Art und Urbanismus) das Verhältnis von Kunst, Sprache, Zeit und Technik. Für ihre erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland hat das Kollektiv eigens für die Räume des Kunstmuseums Heidenheim eine Präsentation zusammengestellt, in dessen Zentrum die Auseinandersetzung mit dem Monochrom steht. Hierbei geht es ihr darum aufzuzeigen, wie einfarbige Flächen für die Gegenwart neu gedacht und mit Bedeutung versehen werden können.

Ein Höhepunkt der Schau ist die bisher größte Version ihres Werks „Thousand Six Hundred Light Years“. Dieses besteht aus einem großen

Thousand Six Hundred Light Years, 2006/20, radiolumineszentes Farbpigment, Geigerzähler, Mikrofon, Lautsprecher, Ausstellungsansicht: La Patinoire Royale, Brüssel, 2020, © LAB[au]



Feld aus radiolumineszierendem gelbem Pigment, das konstant Energie abgibt und in rund 1600 Jahren ausgelöscht sein wird. So können Besucherinnen und Besucher nicht nur die intensive Farbe erleben, sondern werden zudem zum Nachdenken über das Vergehen von Zeit angeregt. Auch Werke, die mit der Oxidation von Kupfer und Blei spielen, schwarze Quadrate, die je nach Raumklima weiß werden, oder visuelle Darstellungen von Jahrhunderten, bringen zeitliche Aspekte in die konkrete Kunst ein.

Neben der Auseinandersetzung mit der Farbe beschäftigt sich die Künstlergruppe mit Zeichen (Semiotik) und deren Übertragbarkeit in andere Systeme. Wie ein Lexikograph erstellt **LAB[au]** ganze Buchreihen, um unendliche Formkombinationen zu erforschen und indexiert alle möglichen Wege, eine leere weiße Seite zu füllen. Mit ihrem regelbasierten Ansatz hinterfragen die Künstler die Materialität, den Prozess und den Begriff Kunst.

LAB[au] ist eine 1997 gegründete Gruppe mit wechselnden Mitgliedern unterschiedlicher Profession. Aktuell besteht sie aus Manuel Abendroth, Jérôme Decock und Els Vermang (bis 2022). LAB[au] wurde unter anderem mit dem Prix Victor Vasarely (Aix en Provence), dem Young Belgium Painters Award (Brüssel) und dem Prix Médiatine (Brüssel) ausgezeichnet. Sie konnten an zahlreichen Ausstellungen in Europa, den USA und Asien teilnehmen. Zu den Ausstellungs-



Mosaïque 8x8, black/white, 2018, Holz, Aluminium, Motoren, LEDs, Elektronik, extra schwarze Mattlackierung, Ausstellungsansicht, © LAB[au]

orten gehören bekannte Institutionen wie Louvre Paris, New Museum und MOMA in New York, Kunstinstituut Melly und Kunsthal Rotterdam, Haus der elektronischen Künste Basel, Casino Luxemburg, Musée d'Art Contemporain Montreal, Singapore Art Museum, Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie war außerdem Teilnehmerin bei der Ars Electronica in Linz und der Venedig Biennale.

Kleiner Wechselausstellungsraum

SCHÖN GENAU Konkretes aus der Sammlung

Anlässlich der Ausstellung von LAB[au] im großen Wechselausstellungsraum zeigt das Kunstmuseum im Erdgeschoss konkrete und abstrakte Werke aus der eigenen Sammlung. Der 1924 von Theo von Doesburg geprägte Begriff bezeichnet Arbeiten, die zumeist auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruhen. Im Zentrum stehen reine Formen, etwa Quadrat, Kreis und Linie, mit denen Farb- und Formwirkungen erkundet werden. Dem Publikum soll so ein sinnliches Erleben ohne jedes Vorwissen ermöglicht werden.

Die Ausstellung fasst den Begriff des Konkreten dabei nicht eng, sondern erlaubt Einblicke in Erweiterungen, Kommentierungen und regionale Spielarten ungenständlicher Kunst.

So finden sich neben Klassikern der geometrischen Kunst, etwa Günter Fruhtrunk, Victor Vasarely oder Anton Stankowski, auch Künstlerinnen und Künstler aus der Region, bei deren Werken formale Aspekte zu Grunde liegen.

U.a. mit Werken von:

Cigdem Aky, Michael Dirk, Günter Fruhtrunk, Herbert Geiger, Joachim Grommek, Birte Horn, Johannes Itten, Horst Pommerenke, Anton Stankowski, Victor Vasarely, Beat Zoderer